

Andermatt

Ein Projekt zwischen Realität und Fiktion

zum Thema

Wohlstand und Wohlfahrt

Wirtschaftskreislauf, Messgrößen von Wohlfahrt und Wohlstand



Studierende der Berufsbildung am ZHSF im Rahmen der Vorlesung „Bereichsdidaktik I b: Aspekte Recht und Wirtschaft“, Wintersemester 2006/07)

Dozent: Alois Hundertpfund

hu/141010

Vorwort

Das hier vorliegende Leitprogramm will folgende Ziele (siehe auch operationalisierte Unterrichtsziele auf der Folie) erreichen :

- Die Lernenden verwenden wirtschaftliche Grundbegriffe, indem sie an einem aktuellen Beispiel diese Begriffe korrekt zuordnen
- Die Lernenden erklären, wie Zielkonflikte entstehen und welche Möglichkeiten es gibt, bei auftretenden Zielkonflikten vorzugehen
- Die Lernenden unterscheiden die Interessen innerhalb einer politischen Auseinandersetzung und entwickeln Vorschläge, wie sich eine Region nachhaltig entwickeln kann
- Die Lernenden definieren wirtschaftliche Begriffe, indem sie die Definitionsmerkmale beachten
- Die Lernenden vergleichen Messmethoden des Wohlstandes und beschreiben die Bedeutung von Messindikatoren für Aussagen zur Wohlfahrt
- Die Lernenden skizzieren einen Wirtschaftskreislauf

Die Lehrperson unterstützt die Lernprozesse durch mediale Einschübe und durch Kurzvorträge. Sie garantiert damit eine saubere Begrifflichkeit und ermöglicht es den Lernenden, ihre Ergebnisse auf Richtigkeit und Vollständigkeit zu überprüfen.

Die gezeigten **Folien** werden in verkleinerter Form abgegeben.

Die Lerneinheit ist auf ca. 6 Lektionen veranschlagt. Die Arbeitsphasen der Lernenden richten sich nach den bei den Aufträgen angegebenen Zeiten. Die Lektüre, die Besprechungen, Video- und/oder Audiobeiträge weiten den Zyklus unter Umständen erheblich aus.

Wer die Parallele nicht abwegig findet, kann Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Damen“ in den Zyklus einbauen.

Autorinnen und Autoren

Das ursprüngliche Konzept zur vorliegenden Einheit wurde von Roman Dörig und Roland Waibel¹ entwickelt.

Die beiden Autoren haben im Jahr 1997 einen Ordner zum handlungsorientierten Unterricht in der Volkswirtschaftslehre herausgegeben. Im Kapitel „Wohlfahrt und Wohlstand“ haben sie die Entwicklung des Küstenortes Cancun (Mexiko), zum Anlass genommen, den Lernenden die Begriffe *Wohlfahrt* und *Wohlstand* näher zu bringen.

Auf Anfrage hin hat Roman Dörig den Studierenden der *Berufsbildung am ZHSF* die Konzeptidee freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Die Autorinnen dieser Arbeit sind:

Doris Bachofen, Silke Hägi, Mirko Lehnherr, Roger Muggli, Gertrud Peccolo, Roger Portmann, Micha Ruflin, Florian Schmid, Bernhard von Grünigen, Gabi Walliser, und Joel Würth

Sie alle waren Studierende der Berufsbildung am ZHSF im Rahmen der Vorlesung „Bereichsdidaktik Ib: Aspekte Recht und Wirtschaft“ im Wintersemester 2006/07

Dozent und Herausgeber: Alois Hundertpfund

¹ Dörig, R. und Waibel, R.: Handlungsorientierter Unterricht in der Volkswirtschaftslehre, 1. Aufl., Aarau 1997.

Was ist wichtig beim Ausbau von Andermatt zu einem grossen Touristikzentrum?

Die Entdeckung

Andermatt ist ein kleines Bergdorf im Kanton Uri, im Herzen der Alpen gelegen. Karg und alpin, felsig und doch sanft liegt das Urserental den Besuchern zu Füssen. Mit seinen grünen Matten, der schönen Alpenflora und den imposanten Gipfeln ist diese Gegend ein Paradies für Naturliebhaber. Im Sommer lädt die vielfältige Bergwelt zum Wandern, Bergsteigen und Radfahren ein.

Andermatt ist ein idealer Ausgangspunkt für Fahrten über die Pässe Furka, Grimsel, Susten, Gotthard, Oberalp. Im Winter bietet Andermatt den Urlaubern ein schneesicheres Ski-gebiet: Weit herum bekannt ist der beinahe 3000 Meter hohe Gemsstock: Nicht nur Pisten-, sondern auch Tiefschneefahrer finden hier ideale Bedingungen. Bis vor kurzem setzte Andermatt auf sanften Tourismus.

Obwohl durch die Alpenfestung Gotthard abgeschirmt, ist Andermatt von den Wirren der Geschichte nicht verschont geblieben. Neben der sagemumwobenen Teufelsbrücke steht das Suwarow-Denkmal, das an die russischen Truppen erinnert, die hier zusammen mit den Österreichern Napoleon 1799 eine Niederlage bereitet haben. Mit der Eröffnung des Gotthard-Eisenbahntunnels 1882 und vor allem des Autobahntunnels 1980 kamen immer weniger Reisende nach Andermatt. Jetzt zieht sich auch noch das Militär zurück, welches das Tal im letzten Jahrhundert nicht nur baulich geprägt, sondern auch vielen Andermattern einen Arbeitsplatz geboten hat. In den letzten Jahren haben die Militärbetriebe wegen Sparmassnahmen über 200 Stellen abgebaut. Um eine Abwanderung zu verhindern, sucht Andermatt mit seinen 1316 Einwohnern nach neuen Perspektiven.

Als der ägyptische Investor, Samih Sawiris mit dem Helikopter über den Gotthard flog, fiel es ihm beim Anblick des Bergdorfes Andermatt wie Schuppen von den Augen, was für ein touristisches Paradies hier entstehen könnte.



Der Mann aus "1001 Nacht"

Samih Sawiris gehört zu einem Familienclan, der in Ägypten ein millionenschweres Imperium besitzt. Schon als kleiner Junge spielte Samih stundenlang am Strand, baute kleine Häuser, verband diese mit Kanälen und buddelte kleine Seen. Als Erwachsener begann er zu Beginn der 1990er-Jahre, seine Sandkastenträume nach und nach zu verwirklichen. 20 Kilometer nördlich der ägyptischen Touristenhochburg Hurghada fand er eine Lagune, an der er die ersten 30 Häuser bauen liess und sie an Privatanleger verkaufte. Was danach passierte, beschreibt Samih Sawiris als wahr gewordene Kindheitsphantasie: "Es war wie ein riesiger Sandkasten, in dem wir mit Baggern die Landschaft modellierten." Das so entstandene Villendorf "El Gouna", zwischen Bergen und azurblauen Wassern gelegen, hat sich zu einem der begehrtesten Ferienzele des Roten Meeres entwickelt.

Ein AlpenResort für Top-Ansprüche

Nun möchte der Mann aus "1001 Nacht" seine Bagger in Andermatt auffahren lassen. Er plant ein gigantisches Ferienresort, das auf einer Fläche von knapp 200 Fussballfeldern entstehen soll und mehrere hundert Millionen Franken verschlingen wird. Gemäss Masterplan werden mehrere Hotels der beiden höchsten Kategorien mit 800 Zimmern erstellt, ein Hallenbad mit Wellnesszentrum, eine Multisport-Halle, 600 Ferienwohnungen, 100 Ferienhäuser und Geschäftsräumlichkeiten. Eine Monorail- oder Seilbahn soll die Skifreaks unter den anspruchsvollen Gästen bequem ins Skigebiet Nätschen bringen.



Ein Resort zeichnet aus, dass man an einem einzigen Ort alles kann: Skifahren, „wellnessen“, Golf spielen. Deshalb sieht das Projekt auch einen 18-Loch-Golfplatz vor. Der Milliardär ist überzeugt, dass die Standortwahl die richtige ist. Das wirtschaftliche Impulsprogramm, das wohl einzigartig in der Schweiz ist, würde 2000 neue Arbeitsplätze ins Urserental bringen.

Stimmen zum Projekt

Im Kanton Uri ist die Stimmung positiv. Von der Sogwirkung des Luxus-Resorts könnte die ganze Region profitieren. Der Investitionsbedarf im Tal ist beträchtlich. Für die Landwirte wird die Entscheidung allerdings schwierig. Ob sie sich damit abfinden können, zukünftig den Golfrasen eines steinreichen Ägypters zu pflegen statt ihr eigenes Land zu bewirtschaften? Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz findet den Landschaftsverbrauch solcher Tourismusgettos enorm. Es werde ja nicht im Siedlungsgebiet gebaut, sondern intakte Landschaften würden zu neuen Bauzonen erschlossen. Pro Natura stellt fest, dass es Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen des Projekts gibt und fordert verpflichtende Aussagen im Richtplan, im speziellen auch zum öffentlichen Verkehr. Die folgenden Stellungnahmen betroffener Interessengruppen zeigen unterschiedliche Blickwinkel bezüglich der touristischen Überbauung von Andermatt auf.



Aufträge

Auftrag 01: Gruppen bilden, Lektüre und Disposition (Richtzeit: 20')

Bilden Sie vier Gruppen (Gruppe „Staat“ mit Gemeindepräsident/in; Gruppe Investoren, Gruppe Pro Natura, Gruppe Einwohnergemeinschaft).

Lesen Sie die Stellungnahme **aller** Gruppen.

Überlegen Sie sich, welche Argumente Sie aus der Sicht Ihrer Gruppe in ein Rollenspiel einbringen sollten und halten Sie ihre Überlegungen in einer stichwortartigen Disposition fest.

Auftrag 02: Podium und Diskussion (Richtzeit: 20')

Bestimmen Sie zwei Leute aus Ihrer Gruppe, welche an einem Podium teilnehmen. Thema: „Ferienressort - Was sind unsere Wünsche, was ist uns wichtig?“ Die anderen Gruppenmitglieder gehören zum Publikum.

In einer ersten Runde legt jede Gruppe in ca. zwei Minuten kurz ihre Sicht der Dinge dar. In einer zweiten Phase wird diskutiert, wobei alle versuchen, zur Diskussion beizutragen. Obwohl jede Gruppe andere Interessen hat, versuchen doch alle, sich konstruktiv zu verhalten.

Die Zuschauer haben folgenden Beobachtungsauftrag: Notieren Sie sich auf den nachfolgenden Arbeitsblättern 1 und 2 während des Rollenspiels die Ziele jeder Gruppe und all jene Bereiche, zu denen zwei oder mehrere Gruppen unterschiedliche Ziele haben.

Die Sicht der verschiedenen Gruppierungen ist von Wohlstands- und Wohlfahrtsaspekten geprägt. Lesen Sie dazu die theoretischen Grundlagen. Welche Sicht haben die verschiedenen Gruppen?

Auftrag 03: Auswertung (Richtzeit: 5-10')

3. Auswertungsphase: Nehmen Sie kurz mündlich Stellung zu folgenden Fragen:

- Wie sieht es aus mit der allgemeinen Stimmung gegenüber dem Projekt?
- Wurden die Diskussionsregeln eingehalten?
- Wie spannend verlief die Diskussion? Was müsste anders laufen?

Ivo Poletti*, Gemeindepräsident von Andermatt (Staat)

"Als Vertreter unserer schönen Gemeinde Andermatt, dem höchstgelegenen Ferienort der Zentralschweiz, begrüße ich das privat initiierte Tourismusprojekt und sehe ihm mit grossem Interesse entgegen. Das geplante Resort ist eine grosse Chance für unsere Gemeinde und den Kanton Uri. Das Urserental erhält dadurch neue Perspektiven. Das Projekt löst Investitionen in dreistelliger Millionenhöhe zum Nutzen des Tales aus.

Die Urner Regierung ist davon überzeugt, dass sich das geplante Tourismusprojekt positiv auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft auswirkt. Wir versprechen uns vom Luxus-Ferienresort in Andermatt nachhaltig positive Auswirkungen. Es eröffnen sich zahlreiche neue Beschäftigungsmöglichkeiten. Vor dem Hintergrund eines steten Rückzugs des Militärs als wichtigem Arbeitgeber in unserer Region ist dies besonders wichtig. Es entstehen bis zu 2000 neue Arbeitsplätze und die Wertschöpfung wird um jährlich 120 Mio. Franken gesteigert. Die Region wird dadurch attraktiver, wodurch der Abwanderung im Tal entgegenge wirkt werden kann. Steigende Einkommen führen zu höheren Steuereinnahmen, die u.a. für ein zusätzlich verbessertes Angebot unserer Gemeinde genutzt werden. Durch das Ferienresort in Andermatt wird die ganze Region neu entdeckt und so für weitere Dienstleistungsunternehmen, welche weitere Arbeitsplätze und weiteres Wachstum schaffen, ein attraktiver Standort.

Mit einem Richtplan werden die raumplanerischen Voraussetzungen für das Resort geschaffen. Die Erweiterung des Siedlungsgebietes erfolgt unmittelbar angrenzend an die bestehende Ortschaft. Die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr ist uns ein wichtiges Anliegen. Die neuen Siedlungsgebiete sollen mit dem Bahnhof Andermatt vernetzt werden. Für den Golfplatz wird eine Sondernutzungszone geschaffen. Der Kanton Uri hat ein Gesuch eingereicht, um die Ferienwohnungen im Resort auch an Ausländer verkaufen zu können. Ich bin der Meinung, dass dadurch die Attraktivität unserer Region zusätzlich gesteigert werden könnte. Das Eidgenössische Departement für Verteidigungsschutz, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) hat sich auf Anfrage der Urner Regierung bereit erklärt, Teile des Waffenplatzareals für das Projekt freizugeben.

In Andermatt geht es also um ein bedeutendes Projekt für die ganze Region. Nun gilt es, dieses im Einklang mit der Natur zu verwirklichen. Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Andermatt, nutzen wir diese Chance!"

*) Name erfunden

In- und ausländische Investoren

"Wir wollen Andermatt, das eine grosse historische Bedeutung hat, wieder zu einem international bekannten Ferien-Resort mit dem schönsten Alpenhotel machen. Schon vor dem Zweiten Weltkrieg waren die Briten als Ski-Touristen in Andermatt willkommen. Dieses Tourismusprojekt schafft im Urserental neue Perspektiven. Wir wissen viele einflussreiche - auch lokale - Persönlichkeiten hinter uns.

Unser Ziel ist es, bis zu 2000 Arbeitsplätze zu schaffen! Dieses Ziel erreichen wir unter Federführung des Ägypters Samih Sawiris mit Investitionen von mehreren hundert Millionen Franken für den Bau eines Luxus-Ferien-Resorts mit Golf- und Wellness-Anlage. Die heutige Bettenanzahl in Andermatt wird sich verdoppeln. Dadurch gewinnt der Standort an Attraktivität für weitere Unternehmungen. Wir setzen uns dafür ein, dass auch vermehrt ausländische Kapitalgeber Immobilien erwerben können.

Um auch im Winter eine hohe Auslastung des Resorts zu erreichen, wird der Anschluss an den nächstgelegenen Wintersportort Nätschen mit einer Bahn ermöglicht. Die geplanten Siedlungen oberhalb des Dorfes sollen an den öffentlichen Verkehr und insbesondere an den Bahnhof von Andermatt angeschlossen werden. Es ist uns ein grosses Anliegen, unser Projekt im Einklang mit der Natur zu realisieren.

Der grösste Teil des Geländes, das bisher von der Armee genutzt wird, ist im Besitz des Bundes. Das Gelände kann mit einem angepassten kantonalen Richtplan für unser interessantes Vorhaben umgenutzt werden. Durch die Abwanderung der Armee gingen viele Stellen verloren. Wir schliessen diese schmerzhaft Lücke und schaffen neue Arbeitsplätze. Wir wissen, dass die Urner Bevölkerung hinter unserem tollen Projekt steht."

Uerner Sektion der Naturschutzorganisation Pro Natura

"Wir anerkennen, dass das Urserental neue Ideen braucht. Wir stehen zu einer nachhaltigen Zukunft des Urner Hochtals durch wirtschaftliche Impulse. Wichtig ist uns aber, dass man solche Projekte von allen Seiten betrachtet und nicht nur blind wohlstandsgläubig ist. Mehr Wohlstand heisst nämlich nicht immer mehr Lebensqualität für die Bevölkerung. Wir bemängeln deshalb den neuen, dem Projekt von Sawiris angepassten Richtplan des Kantons und wollen ihn so nicht akzeptieren. Der ägyptische Investor will ein Vorzeigeprojekt machen. Nach unserer Auffassung sind den Planern aber einige Fehler unterlaufen.

Vor allem die isolierten Villenzonen im Gebiet Rüsen und Unterbätz sind uns ein Dorn im Auge. Mitten im Golfplatzareal gelegen widersprechen sie klar dem Grundsatz der konzentrierten Siedlungsentwicklung. Und sie stehen in einem deutlichen Gegensatz zu den eigenen Aussagen von Samih Sawiris, er wolle verdichtet bauen. Vor allem in diesen Punkten zeigt der Richtplan Schwächen und genügt den Anforderungen an eine natur- und landschaftsverträgliche Entwicklung nicht. Solche isolierten Bauzonen lässt das Bundesrecht nur dann zu, wenn sie aus raumplanerischen Gründen erforderlich sind. Dies ist hier jedoch nicht der Fall. Wir haben Expertenmeinungen von Rechtsvertretern eingeholt und kommen zum Schluss, dass die jetzigen Pläne nicht rechtskonform sind. Der touristische Ausbau muss unter Beachtung der bestehenden Gesetze zum Schutz von Mensch und Umwelt erfolgen.

Es fehlt im Richtplan auch ein ausdrücklicher Verzicht auf private Helikopter-Landeplätze. Zurzeit verfügt die Armee in Andermatt über einen Landeplatz. Er muss aber dem Projekt von Sawiris weichen und ein neuer Ort ist noch nicht bezeichnet. Obwohl von der Urner Regierung versichert wird, dass ein privater Helikopterlandeplatz kein Thema ist, sind wir stutzig geworden, weil sich im Erläuterungsbericht zum Richtplan ein Hinweis findet, dass möglicherweise mit mehr Luftverkehr zu rechnen sei. Auch wichtige Fragen in Bezug auf Verkehr und Energieverbrauch sind noch ungeklärt und es fehlen im Richtplan Entwicklungsszenarien für die Region. Diese Mängel müssen behoben werden, ansonsten werden wir eine Einsprache prüfen. Unter der Erhöhung des Sozialproduktes dürfen weder die Natur noch das Wohlbefinden der Menschen leiden. Wir werden das Tourismusprojekt dann nicht bekämpfen, wenn die bestehenden Gesetze zu Raumplanung und Naturschutz beachtet werden."

Interessengemeinschaft "Einwohner von Andermatt"

"Die Mehrheit von uns begrüsst Herr Sawiris Projekt. Der Rückzug der Armee hat ein Vakuum entstehen lassen, welches durch das geplante Ferien-Resort aufgefüllt werden kann. Wir erwarten aber, dass für die zu vergebenden Stellen Andermatt bevorzugt werden. Unsere Jugend wird bereits bei der Berufswahl darauf aufmerksam gemacht, welche Qualifikationen für den künftigen Wirtschaftsaufschwung im Tourismusbereich nötig sind. So können die neu geschaffenen Stellen wieder durch Einheimische besetzt werden.

Ein Teil von uns Andermattern befürchtet durch das Grossprojekt eine Zerstörung der Kulturlandschaft, welche heute das Bild von Andermatt prägt, das auf vielen Postkarten zu sehen ist. Die architektonische Qualität und die Richtlinien des Heimatschutzes müssen daher bei der Umsetzung besonders berücksichtigt werden. Um dies zu gewährleisten, sind qualifizierte einheimische Fachleute erforderlich, die der Quartiergestaltung Rechnung tragen.

Unsere Bauernschaft will ihren Berufsstand gewahrt sehen; es darf nicht so weit kommen wie in Zermatt, wo die Ziegen und Kühe als Touristenattraktion durch das Dorf getrieben werden. Die Landwirtschaft soll nicht nur auf die steilen Hänge verbannt werden. Besonders die betroffene Familie Regli erwartet, dass Herr Sawiris sein Versprechen hält und ihre Kühe neben dem Bauernhof mitten auf dem Golfplatz weiden lässt. Ebenso sollen die Bauern auch die Möglichkeit erhalten, ihre selbst produzierten Landwirtschaftsprodukte direkt den Touristen anzubieten. Dies soll bei der Grossplanung ebenfalls berücksichtigt werden."



Arbeitsblatt 1 für das Publikum

Welches sind für die einzelnen Interessengruppen wichtige Ziele bezüglich des Projektes in Andermatt?

Notieren Sie während des Rollenspiels stichwortartig das Wichtigste und versuchen Sie danach, die Vorstellungen jeder Gruppe in einem Hauptziel zusammenzufassen!

Staat	Unternehmungen	Umweltschützer	Bürger
Hauptziel	Hauptziel	Hauptziel	Hauptziel

Welchem Hauptziel soll die wirtschaftliche Tätigkeit allgemein dienen?

Es folgt nun ein erster Theorie-Input. Sie werden in einem Mix zwischen Theorie und Aufgabestellungen die Fähigkeit erhalten, wichtige wirtschaftliche Grundbegriffe korrekt anwenden zu können.

Einführung in die Wirtschaftskunde (1)

(zum Beispiel am Fall „Andermatt“)

Die Definition

Im Begriff „**Definition**“ steht das lateinische Wort „finis“ (=Grenze) im Zentrum. Es geht bei einer Definition also um eine eindeutige Abgrenzung eines Begriffes gegenüber anderen Begriffen, indem man die Eigenschaften möglichst genau und sachlich beschreibt. „Begriff“ kommt übrigens nicht von „begreifen“ sondern von „begrenzen“.

Auftrag 04: Begriffe nachschlagen (Richtzeit: 5')

Definitionen finden sich oft in Lexika. Sie geben Auskunft auf die Frage, was man unter einem bestimmten Begriff versteht. Nehmen Sie ein Lexikon zur Hand oder laden Sie (falls vorhanden) Ihr E-Lehrmittel. Schlagen Sie, quasi als Repetition, den Begriff „Zielkonflikt“ nach.

Das Bedürfnis

Auftrag 05: Definition „Bedürfnis“ (Richtzeit: 5')

Wie definiert man „Bedürfnis“. Versuchen Sie es!

Ein Bedürfnis ist ...

...

Auftrag 06a: Bedürfnispyramide (Richtzeit: 8')

Der amerikanische Psychologe Abraham Maslow stellte die Bedürfnisse der Menschen mit einer Pyramide dar. Er machte damit eine **Einteilung nach der Dringlichkeit** der Bedürfnisse.

Rechts sehen Sie eine solche Bedürfnispyramide. Suchen Sie für jede Stufe zwei bis drei Beispiele. (Abb.: Wikipedia)²



Auftrag 06b: Bedürfnisse nach Art der Befriedigung (Richtzeit: 8')

Bedürfnisse lassen sich auch nach der **Art der Befriedigung** einteilen. Wir unterscheiden dann *Individualbedürfnisse* (Bedürfnisse eines einzelnen Menschen) von *Kollektivbedürfnissen* (gemeinschaftliche Bedürfnisse gegenüber den staatlichen Einrichtungen).

Teilen Sie Ihre Beispiele gem. Aufg. 6a diesen beiden Kategorien zu.

Wohlstand

Definition: Unter „**Wohlstand**“ versteht man die Möglichkeit, über *wirtschaftliche Güter* (= Waren und Dienstleistungen) verfügen zu können. Wer einen hohen Wohlstand aufweist, ist reich. Die wichtigsten Messgrößen sind das *Bruttoinlandprodukt (BIP)* und das *Bruttovolkseinkommen (BVE)*.

Bruttoinlandprodukt: Alle während eines Jahres in einem Land produzierten Waren und Dienstleistungen, bewertet in einer Geldwährung.

Bruttovolkseinkommen: Das ist eigentlich das BIP, aber dazu kommen alle Erträge, die man im Ausland erzielt hat und es gehen alle Werte weg, die man ans Ausland gezahlt hat.

² **Anmerkung:** Die Bedürfnispyramide ist ein Modell. Solche Modelle sind oft ungenau. Kritisiert wird, dass die Abstufung nicht stimmt. Es gebe Menschen, die für ihre soziale Anerkennung die Grundbedürfnisse vernachlässigen. Schwerwiegender ist der Einwand, dass auch hungernde Menschen das Recht und das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung haben und z. B. von unseren Medien nicht einfach vorgeführt werden wollen. Auch gibt es Menschen, die eigentlich alles haben, aber trotzdem immer mehr kaufen (Kleider, Schuhe, Autos, Elektronik). Ausserdem sieht es auf den ersten Blick so aus, als ob das oberste Ziel die Selbstverwirklichung wäre. Dazu kann man allerdings einwenden, dass diese Stufe nicht unbedingt ein Ziel, sondern eine Folge ist. Weil er nichts Gescheiteres mehr zu tun hat, wendet sich der Mensch sich selber zu und übersteigert seine eigene Bedeutung.

Die Messgrößen BVE und BIP haben Mängel:

- Zerstörungen steigern das BVE/BIP
- Nur Arbeiten, die einen Marktpreis haben, werden gemessen
- Die Umwelt wird nicht einbezogen, ausser wenn Reparaturaufwendungen gemacht werden müssen
- Über die Verteilung des Reichtums innerhalb eines Landes sagt das BIP nichts aus

Auftrag 07: Ländervergleiche mit dem BVE/BIP (Richtzeit: 5')

Sie suchen die Grösse für das BIP der Schweiz. Es beträgt aktuell: _____

Sie sollten nun vergleichen, wie reich die Bewohner in der Schweiz und wie reich jene in den USA sind. Welche Größen fehlen Ihnen noch und welche Massnahmen müssen Sie vornehmen, um darüber eine einigermaßen gültige Aussage machen zu können.

Auftrag 08: Big Mac-Index (Richtzeit: 8')

Sie sehen nachfolgend einen etwas eigenartigen Index. Er zeigt die notwendige Arbeitszeit für den Kauf eines Konsumguts. Der Index wird auch „Big Mac-Index“ genannt. Erstellen Sie aus den gefundenen Angaben (>Google > UBS Preise und Löhne) ein Balken- oder Säulendiagramm (besprechen Sie mit Ihrer Tischnachbarin oder ihrem Tischnachbarn, was man darunter verstehen könnte) und nehmen Sie fünf aussagekräftige Städte, die Sie grafisch vergleichen. Keine „Reinarbeit“ eine klare Skizze genügt.

Sie können die Angaben auch auf ein Tablet oder auf ein Smartphone laden, sofern Sie ein QR-Code-Reader-App besitzen. www.ubs.com/Preiseundloehne



Quelle: UBS, Preise und Löhne 2012 (wird alle 3 Jahre veröffentlicht)

Auftrag 09: GPI (15')

Lesen Sie den nachfolgenden Text langsam durch. Wörter die Sie nicht verstehen, überlesen Sie einfach. Nach der Lektüre legen Sie diese Aufgabenblätter beiseite und stellen sich folgende Situation vor: Eine gute Kollegin fragt Sie, ob Sie wüssten, was ein GPI sei. Dieser Begriff komme in der Wirtschaftskunde vor, sei aber offenbar nicht das Gleiche wie das BIP oder das BVE. Trotzdem könne man etwas in der Ökonomie (Wirtschaftskunde) messen. Ihre knappe aber informative Antwort schreiben Sie unten hin.

Genuine Progress Indicator (GPI) Quelle: Wikipedia

Der **Genuine Progress Indicator (GPI)** (zu deutsch etwa: *Echter Fortschrittsindikator*) ist ein Wirtschaftsindikator (Indikator = Hinweisgeber), der das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ersetzen und an dessen Stelle eine "echtere" Einschätzung der Leistung von Volkswirtschaften erlauben soll.

Der GPI misst, ob das wirtschaftliche Wachstum eines Landes und die damit verbundene Mehrproduktion von Gütern und Dienstleistungen tatsächlich zu einem ansteigenden Wohlstand oder Wohlbefinden geführt haben. (...) Entsprechend liegt das Wachstum des GPI bei Null, wenn das gemessene Wachstum des BIP durch offene oder verdeckte Kosten wie Umweltschäden, Kriminalität oder abnehmende Gesundheit erzeugt worden ist.

Motivation für das Erstellen des GPI

In der Ökonomie wird Fortschritt für gewöhnlich in Geldwert gemessen. Das BIP misst alle produzierten Werte und stellt damit die Gesamtsumme der Wirtschaft eines Landes dar. Unter diesen Bedingungen werden auch „Schadenswerte“ zusammengerechnet, das heißt Autounfälle, Tankerunglücke oder Todesfälle können das BIP erhöhen.

(...)

Der GPI hingegen umfasst einerseits die Verfügbarkeit von sogenannten *Ökosystem-Dienstleistungen* und andererseits deren Schädigung durch menschliche Aktivitäten. Damit berücksichtigt der GPI eine weiter gefasste Vorstellung von Fortschritt als das BIP, und er bezieht auch die *Nachhaltigkeit* mit ein. Die Ernte von Landwirtschaftsprodukten beispielsweise erzielt einen höheren GPI-Wert, wenn das benötigte Wasser aus der natürlicherweise stattfindenden Wiederauffüllung von Grundwasser oder Flüssen genommen wird, jedoch einen deutlich geringeren, wenn zum Bewässern nicht erneuerbares, fossiles Wasser aus Aquiferen (Grundwasser ohne Neuzufüsse) gepumpt wird. Beim BIP ist das anders: Ist die Erntemenge dieselbe, hat der Unterschied zwischen beiden Verfahren auf das BIP keinerlei Auswirkung.

(...)

Philip Lawn hat in einem "echten Fortschrittsindikator" einen theoretischen Rahmen für die Bestimmung der "Kosten" ökonomischer Aktivitäten und ihre Abwägung gegenüber ihrem "Nutzen" entwickelt. Damit soll erkennbar werden, ob die stattfindende wirtschaftliche Entwicklung die Lebenssituation von Menschen verbessert oder vielmehr erschwert. Lawns Modell zufolge bestehen die Kosten ökonomischer Aktivität die folgenden potenziell schädlichen Elemente:

- Ressourcenabbau
- Verbrechen
- Ozonabbau
- Zerfallende Familien
- Verschmutzung von Luft, Wasser, und Lärmverschmutzung
- Verlust an Agrarland
- Verlust an Feuchtgebieten

Wohlfahrt

Materialwert und volkswirtschaftlicher Nutzen von Naturgütern

Der Wert eines Baumes:



Materialwert des Holzes: 270 Franken

Volkswirtschaftliche Leistung:

5 297 Franken pro Jahr

z.B. durch

- Regeneration der Luft
- Produktion von Humus
- Reinigung und Rückhaltung von Grundwasser (Wald)
- Regelung der Temperatur und des Klimas (Wald)
- Erholungswert (Wald)

Der Wert eines Vogels:



Materialwert: 3 Rappen

Volkswirtschaftliche Leistung:

301 Franken pro Jahr

z.B. durch

- Vertilgung von 60 000–100 000 Insekten pro Jahr
- Verbreitung von Samen und Dung
- Warner bei Umweltbelastungen (Bioindikator)
- Erholungswert (Wald)

Wohlfahrt ist Lebensqualität. Dieses ist nicht so klar messbar wie der Wohlstand. Man verwendet dazu so genannte Indikatoren (= Hinweise). Beispiele: Schadstoffbelastung der Luft und des Wassers; Säuregehalt des Regens und des Bodens; Anzahl Schulhäuser, Restaurants, Kinos, Sportplätze, Schwimmbäder, Ärzte pro 10000 Einwohner; Waldfläche pro Einwohner, Spazier- und Velowege, Internetanknüpfung, Lärmpegel usw.

Besonders schwierig ist die Bewertung der Natur oder des Naturzustandes. Welchen Wert hat ein Baum? Welchen Wert hat ein Vogel?

Frédéric Vester hat bereits im Jahr 1983 den Versuch gemacht, die Natur zu bewerten. Sie sehen nebenan einen Ausdruck aus dem Buch „Wirtschaftskunde Schweiz“ von Rudolf Strahm, der die Ergebnisse aus die-

sen Versuch in Franken umgerechnet hat. (R. Strahm: Wirtschaftsbuch Schweiz, Aarau 1992, Sauerländer)

Produktionsfaktoren

Jene Voraussetzungen, die es braucht, damit wirtschaften (Produktion von Gütern) überhaupt möglich ist, nennt man Produktionsfaktoren. Wir unterscheiden *Arbeit*, *Boden* und *Kapital*. Einzelne Bücher nehmen noch weitere Faktoren dazu, was aber unnötig und verwirrend ist. Alle zusätzlichen Begriffe (Phantasie, Bildung, Kreativität, Know how) lassen sich dem Produktionsfaktor *Arbeit* gut zuteilen. Sie sagen eher etwas über die Qualität der *Arbeit* aus, als dass sie einen eigenen Produktionsfaktor rechtfertigen würden.

Auftrag 10: Produktionsfaktoren (Richtzeit: 5')

Schlagen Sie in Ihrem Buch oder in einem Lexikon den Begriff Produktionsfaktoren nach. Übertragen Sie den Text in knapper Form auf die folgenden Linien:

Der einfache Wirtschaftskreislauf

Definition: Der einfache Wirtschaftskreislauf ist ein Modell. Das heisst, dass er eine stark vereinfachte Abbildung der Wirklichkeit darstellt (siehe auch die Anmerkungen zum Modell der Bedürfnispyramide). Er besteht eigentlich aus zwei Parteien (den Produzenten und den Konsumenten) sowie aus zwei Kreisläufen (einem Geld- und einem Warenkreislauf).

Im *Geldkreislauf* wird gezeigt, wie zwischen Produzenten und Konsumenten Gelder fliessen (Preise für Waren, Zinsen für Miete oder für geliehenes Geld, Honorare für Dienstleistungen, Löhne). Der *Güterstrom* zeigt, wie zwischen Produzenten und Konsumenten die Güter fliessen (Dienstleistungen, Produktionsfaktoren, Waren).

Auftrag 11: Wirtschaftskreislauf, Produktionsfaktoren (Richtzeit: 10')

Schliessen Sie alle Bücher!

Stellen Sie einen Wirtschaftskreislauf dar. Die Angaben aus der obigen Erklärung müssen genügen. Diese Aufgabe ist mit der Möglichkeit des Scheiterns eng verbunden. Versuchen Sie deshalb erst recht auf eine vertretbare Lösung zu kommen.

Auftrag 12: Investitionen und Zukunft

Wir schalten nun wieder um und zwar nach Andermatt. Dort befindet man sich in der Zukunft. Lesen Sie bitte den Text auf der nächsten Seite.

FIKTION 2030:

Welche Wirtschaftsbeziehungen bestehen zwischen dem Urserental und seinen Dorfbewohnern?

ARBEIT, GELD UND GÜTER

Mittlerweile wird das Jahr 2030 geschrieben. Die Projekte des Ägypters Samih Sawiris, schwedischen Firma *Skistar* aber auch jene des PREGO (Projekt Raum- und Regionalentwicklung Gotthard) konnten realisiert werden. Die Skigebiete Andermatt und Sedrun GR sind verbunden. Eine Luftseilbahn verbindet das Skigebiet Nätschen mit dem Gemsstock in 450 m Höhe über dem Dorf. Die schwedische Firma *Skistar* beherrscht alles, was mit den Bahnen, Pisten, Skischulen, Sportartikel-Verleih, Sportmode-Artikeln sowie den Restaurants im Skigebiet zu tun hat. Andermatt ist DER Ferien- und Freizeitpark Europas! Urlaubsdestinationen wie Kitzbühel, Innsbruck (A), Garmisch, Berchtesgaden (D), Bormio, Cortina und Cervinia (I) oder St. Moritz, Davos und Gstaad (CH) wurden überflügelt.

Sepp Tresch (30) arbeitet in der Ferienlage "Alpenrose" als Gärtner. Täglich fährt er, wie viele andere Einheimische auch, mit dem Fahrrad zur Arbeit. Als Sepp noch zur Schule ging, hat seine Familie eine Alp bewirtschaftet und Kühe von Bauern aus dem Unterland gehütet. Die Sommer verbrachte sie vorwiegend zwischen den steilen Hängen des Gotthardmassives, übernachtete in Alphütten und versorgte sich zum grossen Teil selbst. Heute lebt Sepp mit Frau und Kindern in einer der zahlreichen Neubauwohnungen, welche unterhalb des schattigen Gemsstockabhanges gebaut wurden. Durch die wirtschaftliche Entwicklung Andermatts konnte die jahrzehntelange Abwanderung aus dem Tal gestoppt werden - mehr noch: Die Ferienanlage von Samih Sawiris verlangte nach vielen Arbeitskräften und begünstigte damit die Rückkehr Weggezogener oder den Zuzug Auswärtiger.

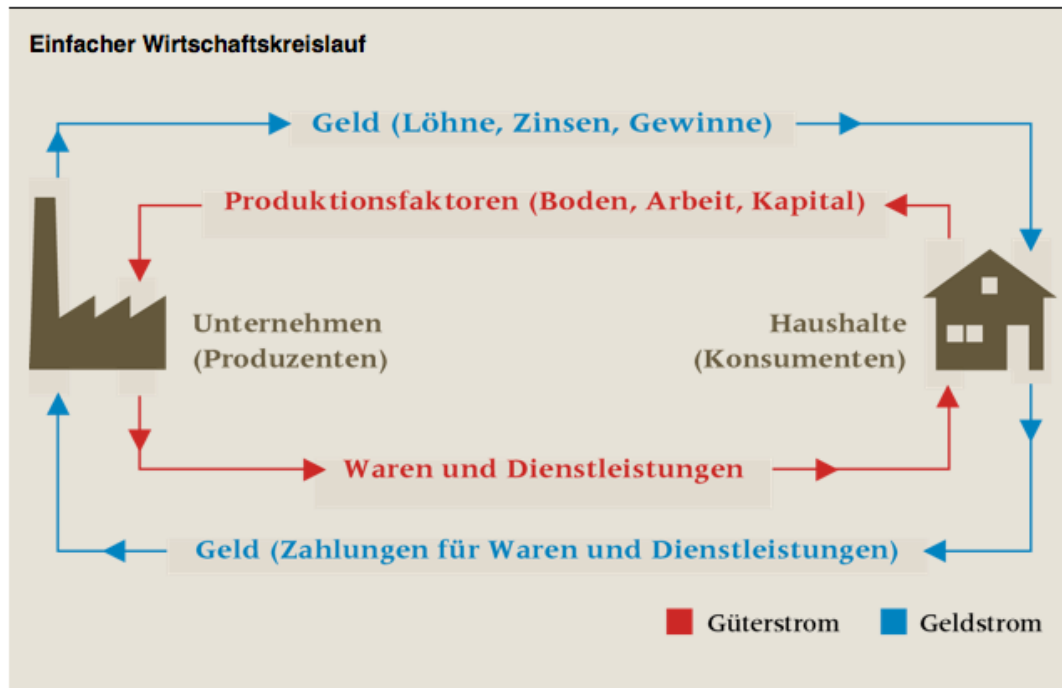
Erika Tresch (Ehefrau von Josef) arbeitet für die Firma „Skistar“ im Skiverleih. Die drei Kinder Esther, André und Max werden tagsüber in der gemeindeeigenen Krippe betreut. Zahlreiche Bauern konnten ihr Land zu einem guten Preis verkaufen. Die dadurch gestiegenen Vermögen trösten etwas über die Abhängigkeit des Urserentals von der Familie Sawiris hinweg. Die beiden Söhne Ahmet und Aladin, welche das Unternehmen vom Vater übernommen haben, sind nur selten im Urnerland anzutreffen.

Obwohl die Familie Tresch heute wesentlich mehr verdient als dies durch die Landwirtschaft möglich gewesen wäre, bleibt der Familie nicht viel Geld zum Leben. Die Preise für Miete, Nahrungsmittel und Kleider sind überdurchschnittlich hoch. Die Stromversorgung wurde privatisiert und befindet sich im Besitz der Familie Sawiris. Diese verkauft den Strom billig an die Unternehmen und teuer an die Privathaushalte des Urserentals.

Auftrag 13: Wirtschaftskreislauf³ (Richtzeit: 15-20' für die ganze Seite)

Betrachtet man die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Bewohnern des Urserentals und den Arbeitgebern / Investoren (d.h. Besitzer von Ferienwohnungen und / oder Betreiber der Ferienanlage) lassen sich einerseits Geld-, andererseits Güterströme unterscheiden. Versehen Sie die Ströme im nachfolgenden Diagramm konkret mit Beispielen.

- Welche Ausgaben tätigt Josef Tresch?
- Welche Ausgaben / Einnahmen hat die Ferienanlage?
- Welche Arbeiten müssen verrichtet werden?



Solche Ströme lassen sich für ein Gebiet wie das Urserental oder auch für ein ganzes Land ableiten. Anhand welchen Stromes würden wir die Produktionsleistung des Kantons Uri messen?

- a) An welchem Strom wird ersichtlich, welches Einkommen alle Bewohner aus dem Kanton Uri zusammen in einem Jahr erzielt haben?

- b) Wohin fließt das Geld des (Brutto-)Volkseinkommens (siehe Definition unter dem Titel „Wohlstand“), welches nicht für Güter und Dienstleistungen ausgegeben wird?

³ Abbildung: Karl Uhr, Christoph Aerni, Bernhard Roten, Bernhard Scheidegger: **Gesellschaft**, Ausg. A, 5. Aufl., 2013, hep verlag ag, Bern

- c) Das Bruttovolkseinkommen (BVE) hat sich im Kanton Uri in den letzten zwanzig Jahren vervielfacht. Was lässt sich aus dieser Tatsache ableiten, was nicht?

- d) Das BIP wird als Wertmesser der Wirtschaftskraft (produzierte Güter und Dienstleistungen) benutzt und gilt damit als Wohlstandsmassstab. Zeigen Sie an konkreten Beispielen auf, wie das BIP eines Gebietes wachsen kann, ohne dass damit die Wohlfahrt der einheimischen Bevölkerung gleichzeitig zunimmt.

